

# Ausgaben bleiben unverändert

## Haushalt für kommendes Jahr verabschiedet – Hunde, Kinder, Wasser werden teurer

Hammersbach (chs). Die Gemeindevvertretung hat in ihrer Sitzung am Donnerstagabend mit den Stimmen der reagierenden SPD den Haushalt für 2010 verabschiedet. Damit einher gehen für die Einwohner ab dem 1. Januar höhere Gebühren für die Benutzung der Kindergärten, für den Besitz von Hund und sowie für die Wasserversorgung. Die beiden Oppositionsparteien CDU und FDP stimmten gegen den Haushaltsentwurf, da er ihrer Meinung nach nicht genügend Ausgabenenkungen enthält.

Die ablehnende Haltung vor allem der Unionfraktion stieß bei den Sozialdemokraten auf Unverständnis: „Die CDU stimmt nur aus Angst vor dem Bürger gegen die Gebührenerhöhungen“, erieferte sich der Fraktionsvorsitzende der Sozialdemokraten, Wilhelm Dietzel. Hintergrund der äußerst emotional ausgetragenen Debatte im Parlament war, dass SPD und CDU im Vorfeld gemeinsam mit dem Gemeindevorstand Leitlinien für die Stützung des Haushalts erarbeitet hatten. Dabei hatte man sich auch auf die am Donnerstag verabschiedeten Gebührenerhöhungen verständigt. Wenn das bürgerliche Lager jetzt davon nichts mehr wissen wolle und die SPD dieses alleine vertreten lasse, stehle es sich damit aus der Verantwortung.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Alexander Kovacssek, begründete den Sinneswandel bei sich und seinen Parteikollegen wie folgt: „Wir haben gesagt, dass wir nur dann Gebührenerhöhungen zustimmen, wenn alles unternommen wurde, um vorhandene Möglichkeiten für Einsparungen auszuschöpfen.“ Dies sei jedoch nicht ge-

schehen. Der FDP-Fraktionsvorsitzende Thomas Koch schlug in die gleiche Kerbe. Die SPD sei nicht wirklich bereit gewesen, die Ausgaben zu kürzen. Das „Konzept für die Haushaltskonsolidierung“ verdiene deshalb seinen Namen nicht. In der vorliegenden Form sei der Haushalt ein „Gift“, das die Bürger „verblödet“. Die Gemeinde lebe damit weiter über ihre Verhältnisse.

Bürgermeister Michael Göllner (SPD) sah dies anders: „Wir mussten auf die Vorgehen des Bundes reagieren. Unsere Gebühren waren in den betroffenen Bereichen einfach zu niedrig.“ Die Investitionskosten besonders für das Wasser seien gewaltig. Hier laute die Vorgabe des Bundes, dass die Gemeinden mit ihren Einnahmen die Kosten decken können sollten. Auf der Ausgabenseite – vor allem bei den Personalkosten – habe der Gemeindevorstand kaum Möglichkeiten für Einsparungen. Genau dies sieht die FDP anders: „Sie müssten ei-

gentlich Leute entlassen“, so Thomas Koch, „stattdessen erhöhen Sie lieber erneut die Gebühren“.

Gerade bei den Kindergärten habe man sich die Entscheidung aber nicht leicht gemacht, so der Sozialdemokrat Dietzel. „Diese Gebührenerhöhung ist für uns am schmerzlichsten. Sie war aber notwendig, da die Kosten für die Kindergärten das größte Loch in unsere Kasse reißen.“ Mit den künftig 20 Prozent höheren Gebühren bewege sich Hammersbach jedoch immer noch am unteren Rand im Main-Kinzig-Kreis, bei einer „hervorragenden Leistung“, hob er hervor. Auch die Elternvertreter hätten die Erhöhung in Gesprächen für verkraftbar gehalten. Um auch Familien mit niedrigerem Einkommen in Zukunft zu ermöglichen, ihre Kinder in einen Kindergarten zu schicken, hat die Gemeindevertretung am Donnerstag mit den Stimmen der SPD beschlossen, den Gemeindevorstand damit zu beauftragen, eine Gebührenermäßigung für solche Härtefälle zu erarbeiten – die FDP lehnte dies ab, die CDU enthielt sich der Stimme.

Einer der Hauptstreitpunkte bei der Sitzung war die kommunale Jugendarbeit. Diese wird nach einem entsprechenden Beschluss der Gemeindevertretung ab dem 1. Januar 2010 von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) durchgeführt. Die CDU rechnete vor, dass damit auf die Gemeinde insgesamt Kosten von 100 000 Euro pro Jahr zukämen. Laut FDP könne sich dies Hammersbach derzeit nicht leisten. Außerdem sei keine Nachfrage für Jugendarbeit da. Die SPD verteidigte die Maßnahme: „Ja, die Jugendarbeit der AWO wird Geld kosten, aber nicht mehr als früher“, so Dietzel.

## Die Gebühren im Überblick:

Hammersbach (chs). Ab dem 1. Januar gelten in der Gemeinde Hammersbach folgende Gebühren:

► **Frischwasser:** 1,40 Euro je Kubikmeter

► **Abwasser:** 3,83 Euro je Kubikmeter

► **Kindergarten:** 67,20 Euro im Monat (8 bis 12 Uhr); 72 Euro im Monat (13 bis 17 Uhr/für Schulkinder)

► **Hundesteuer:** 30 Euro im Jahr für das erste Tier; 60 Euro für jedes weitere